

Unsere Heimat





Kleine Klinger historische Zeitreise

Dass Heimat nicht so selbstverständlich ist, davon zeugt eine kleine historische Zeitreise zur Entwicklung von Nieder-Klingen. Unser Storchenfreund und Mitinitiator der Storcheninitiative Gottfried Götz hat dazu recherchiert und das Ergebnis seiner Nachforschungen wurde Ende Mai '14 in einem Artikel im Otzberg-Boten veröffentlicht. Gerne stellen wir diesen Artikel als [PD F-Dokument](#) (Link links anklicken) zum Nachlesen zur Verfügung.

Vollmond über dem Storchennest



Endlich is er do

Endlich is de Storsch jetzt do.
Do driwwer sinn mer alle froh.

Er hott sich sougoar aans gewoocht,
er hott seu Fraa glei mitgebroocht.

Sie häwwe geklappert un woorn ganz denääwe.
Es wor genaa wie im rischdische Lääwe.

Weil er sich häuslich neere lessd
feiern mer des mit eunem Fest.
Esse und drinke gitt's dann auch
wie's bei eunem Fest is Brauch.

De Storscheweg jetzt aach noch kimmt,
den wannern mer dann, ganz bestimmt.
E Benk zum Ausruhe folge soll,
in de Näh der Störsch, des is doch doll.
Dann kann mer sitze in aller Ruh
un de Störsch schej gugge zu.

Dass die Uffzucht moag gelinge
unn die Störsch immer wirre kumme noch Klinge.

(Karin Schissler, im Mai 2013)

Nach 74 Jahren wieder ein Storchenpaar in Nieder-Klingen - ein Zeitzeuge berichtet!

Unser Storchenfreund Georg Weiss, auch Usef genannt, hat im letzten Otzberg-Boten vom 2. Mai 2013 in einem Leserbrief mit einer nachdenkenswerten Anekdote vom letzten anwesenden Storchenpaar in Nieder-Klingen aus dem Jahre 1939 berichtet. Hier gibt es [seine Geschichte](#) direkt zum Nachlesen. Lieber Usef, wir danken Dir herzlichst für diesen zeithistorischen Bericht.

Zeithistorische Dokumente zum Storch aus unserer Heimat

Einem aufmerksamen Storchenfrend haben wir es zu verdanken, dass zeithistorische Dokumente aus dem Jahre 1952 zum heimatlichen Storch nicht in Vergessenheit geraten. In den fünfziger Jahren gab der damalige Landkreis Dieburg eine zweimonatlich erscheinende Jugend-Eltern- und Schulzeitung heraus.

Zwei aufeinanderfolgende Ausgaben aus dem Jahre 1952 befassten sich mit dem Thema 'Storch':

- [Ausgabe Nummer 5/6 Mai/Juni 1952 - "Die Heimat erzählt - Freund Adebar im Kreise Dieburg"](#)
- [Ausgabe Nummer 7/8 Juli/August 1952 - "Und noch einmal der Storch"](#)

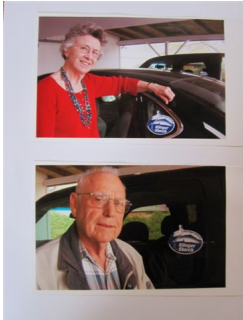
Die schlechte PDF-Qualität der Dokumente bitten wir zu entschuldigen, da es sich um mehrfach kopierte Vorlagen handelt.

Bei entsprechender Vergrößerung sind sie noch gut lesbar.

Ein Stück Nieder-Klinger Heimat in Übersee

Die inzwischen über 117 Klinger Storchenfrende haben auch Mitglieder in Illinois, USA. Seit April 2011 sind Betty und Eldon Greenwood aus Chatham im Bundesstaat Illinois nunmehr mit dem Storchenaufkleber unterwegs. Auch wenn unsere US-Storchenfrende entfernungsmäßig 7218 km (4485 miles) weg von uns sind, so verfolgen Sie doch intensiv die Geschehnisse in

Nieder-Klingen und unterstützen uns finanziell. Die Vorfahren in der fünften Generation von Betty und Eldon Greenwood sind aus Nieder-Klingen ausgewandert und haben in Illinois, der Heimat von Präsident Lincoln, ihr zu Hause gefunden.



(Gottfried Götz, im August 2011)

Nieder-Klingen under the Rainbow

"Wann wird's mal wieder richtig Sommer, ein Sommer, wie er früher einmal war ..." an diesen alten Gassenhauer vom großen Entertainer Rudi Carrell († 7. Juli 2006) mag man wohl diesen Sommer denken. Aber der reichliche Regen mit Sonne bietet auch seine schönen Seiten: ein herrlicher Regenbogen über der Veste Otzberg pünktlich erschienen zum Kerb-Samstag, 9. Juli 2011 in Nieder-Klingen.



(Frank W. Holliday, im Juli 2011)

Nada Brahma

"Die Welt ist Klang!"

Dies ist ein sehr alter Ausspruch aus dem Sanskrit, einer altindischen Sprache, deren Wurzeln 1200 v.Chr. datieren.

Er ist den Veden, einer schriftlich fixierten Sammlung religiöser Texte des Hinduismus, entnommen.

Mit den neueren Welterklärungsansätzen der heutigen Physik in Form der Stringtheorie,

eines physikalisch-theoretischen Gedankengebäudes alles Sein
auf elementarste "Schwingungsbausteine" (Strings) zurückzuführen,
bekommt diese altindische Weisheit wieder einen hochaktuellen Zeitbezug.
Ja und in der Tat ist nicht gerade das Singen eins der
verbindendsten Elemente menschlichen Miteinanders,
besonders im Wohl- und Einklang über alle Völker hinweg.
So zu sagen die innere Heimat der Menschen.
In diesem besten Sinne schätze ich es sehr, daß mit dem gemischten Nieder-Klinger Chor
'conSonare' ein Stück Heimat
mit hohem Können weit über unsere Lokalität hinaus in die Welt getragen wird.
Und mit großem Respekt möchte ich ihn daher hier an dieser Stelle verankern (neudeutsch:
verlinken):

www.consonare-nieder-klingen.de

(Frank W. Holliday, im April 2011)

Warte uff de Storch

Em Storch seun Rohbau jetzt ja stäit,

mer sinn gespannt, wie´s weirer gäit.

Aach die Webseit is installiert,

damit jeder säje kann, was bassiert.

Ob jetzt de Storch noch Klinge kimmt

unn de Inneausbau sich vornimmt?

Damit die Kinner wie frieher zum Storch herenne

unn dann wirrer rufe kenne:

Storch, Storch, Guter, bring mir einen Bruder!

Storch, Storch, Bester, bring mir eine Schwester!

Dann gitt's Kinner! Eins, zwei, orrer aach drei.

Unn nit wie heit, im Schnitt eins komma zwei.

(Karin Schissler, im Februar 2011)

Storch nooch Nerrer-Klinge

Der Storch, der soll noch Klinge kumme,

drum häwwe mer viel Awwait uff uns genumme.

Mer häwwe geriert unn Reklame gemacht.

Uff aamol worn´s en haufe Leit iwwer Nacht.

Es wurd´gerätselt, wie stelle mers ann,

dass de Storch noch Klinge kumme kann?

Schnell wor´s klar:

En Mast muss her.

Doch wie mache, sou e Ding is schwer.

Mit vereunte Kräfte soll´s gelinge,

dass de Storch kimmt noch Nerrer-Klinge.

Um des Ganze aach finanziell zu stemme,

sollt ehr heit mol sou rischdisch schlemme.

Veel Betong unn aach e Statik muss seu,

drum trinkt aach noch e Gläsje Woi,

damit de Rubel rollt in die Kasse

unn sich alles bezahle tut lasse.

Mer bedanke uns bei allen Helfern

unn aach fier Spende.

Unn domit is aach des Versje zu Ende.

Wann de Storch dann do wohne tut, ehr Leit`,

werd wirrer gefeiert, genaa sou wie heit.

(Karin Schissler, im Januar 2011)



[Herrliche Videoaufnahme zu obigem Bild von Reinhard Pschorn am 20.07.2010](#)



